

Am Schluss Ihrer diesjährigen Haushaltsrede, Herr Bürgermeister, haben Sie zu meinem letztjährigen Goethezitat „Da steh ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor“ ebenfalls gleichsam als Konter den Dichturfürsten bemüht mit der Aussage, dass das Wissen alleine nicht ausreichen würde, sondern dass das Tun hinzu kommen müsse. – Keine Frage.

Trotzdem möchte ich von der Bedeutung des Klugseins bzw. des Wissens in Bezug auf das Tun nicht ablassen und nochmals den Goethe zitieren mit dem Satz: „Mit dem Wissen wächst der Zweifel!“ M.a.W.: Wir meinen schon, dass das Wissen unerlässlich und ständig auch Zweifel angebracht ist vor dem Tun, damit man nicht in ungeprüften Aktionismus verfällt, zweifeln nicht im Sinne von „verzweifeln“ oder „nicht glauben“ oder „den Zahlen nicht trauen“. Sondern zweifeln im Sinne von hinterfragen, im Hinblick auf das Tun überprüfen, ob es wirklich für die Gemeinde richtig ist, notwendig, sparsam und verantwortlich für die Zukunft. Dieses Wissen halten wir für geboten und notwendig, bevor man schließlich zur Tat schreitet.

Als erstes möchten wir uns bei der Verwaltung und besonders bei Ihnen, Herr Mitschke, bedanken, die Sie uns mit diesem Haushaltsentwurf wieder viel Wissen vorgelegt und hilfreiche Erläuterungen zur Umsetzung dargestellt haben. Große Anerkennung dafür!

Den letzten Haushalt zierte auf dem Deckblatt das hehre Motto: „Impulse geben – Zukunft gestalten“. Damit sollte ein Prozess eingeläutet werden, für einen längeren Zeitraum sollten die Weichen gestellt werden, denn Zukunft kann man bekanntlich nicht auf nur ein Haushaltsjahr begrenzen.

Aber ist es nicht schon 2011 wieder vorbei mit der gut gemeinten Absicht, Zukunft zu gestalten? Vorbei nicht unbedingt deshalb, weil Ihre Impulse, Herr Bürgermeister, möglicherweise doch nicht so zukunftsträchtig gegriffen haben, sondern weil sich die Rahmendaten der Landesförderung als eine der bedeutsamen Säulen des Gemeindehaushaltes massiv und bedrohlich verschlechtert haben.

870.000 € werden uns nach dem Entwurf des GFG vom Land vorenthalten, in den nächsten Jahren soll es noch schlimmer kommen, so dass wir realistischerweise eher in eine Haushaltssicherung getrieben werden als in eine aussichtsreiche Zukunftsgestaltung!

Sie haben die volle Rückendeckung der CDU, Herr Bürgermeister, sollte diesbezüglich im kommunalen Verbund des Münsterlandes der Klageweg gegen Rot/Grün beschritten werden. Unsere gute Arbeit und Haushaltsdisziplin in der Vergangenheit werden bestraft, indem uns durch eine massive Umverteilung die Gelder weggenommen und den Städten gegeben werden, die in der Vergangenheit weit über ihre Verhältnisse gelebt und ihre Finanzmisere größtenteils selbst verschuldet haben.

Im Unterschied dazu loben wir den Kreis Coesfeld, der vom GFG mit über 6 Mio € profitiert, dass nämlich der Kreis diese Gelder dank der CDU-Mehrheit im Kreistag in voller Höhe an die Mitgliedskommunen weiter gibt. Dadurch müssen wir in Nordkirchen in diesem Jahr über 500.000 € weniger an den Kreis abführen, als ursprünglich befürchtet. Dieses Geld verbleibt in unserem Haushalt und ist im Entwurf teilweise schon berücksichtigt. Wir legen seitens der CDU-Fraktion größten Wert darauf, dass dieses Geld komplett der Kreditsenkung dienen und nicht an anderer Stelle wieder ausgegeben werden soll.

Die CDU-Fraktion hat sich vor 14 Tagen ein wenig erstaunt die Augen gerieben, als die Gruppe in einer gemeinsamen Erklärung den Haushaltsentwurf als „tolles Werk“ bezeichnet hat.

„Das ist schon mehr als blauäugig“, hieß es in unserer Fraktion, denn allein ein flüchtiger Blick auf die Haushaltssatzung, ohne in die einzelnen Produkte zu gehen, zeigt, dass nicht nur dunkle Wolken aufgezogen sind, sondern schwere Unwetter unsere Gemeinde heimsuchen:

- Investitionskredite in Höhe von 700.000 € - verrechnet mit gesetzlichen Tilgungsleistungen erstmals seit vielen Jahren wieder eine deutliche Netto-Neuverschuldung von über 280.000 €, verbunden mit einem Anstieg der entsprechenden Schulden zum Jahresende auf 14 Mio €
- Ausgewiesenes Haushaltsdefizit (Aufwand-Ertrag) von über 1,2 Mio €
- Verpflichtungsermächtigungen, also für 2012 schon verplant: 1,6 Mio €
- Kassenkredite auf einer Höchstmarke von 9,5 Mio €, im letzten Jahr waren es noch 8 Mio €, 2009 nach einem großen Aufstand von der Gruppe von 5 auf 3 Mio € gedrückt

Nur durch einen Griff in die Allgemeine Rücklage und damit auf das Vermögen der Gemeinde in Höhe des ausgewiesenen Defizits von 1,2 Mio € kann der Haushalt noch formal ausgeglichen werden. Wenn das so weiter geht, werden wir unseren Vermögensbestand von 2009 in Höhe von 28,6 Mio € bis 2014 um 6 Mio € verbraucht und erleichtert haben.

Tolles Werk?

Die CDU wird alles daran setzen, dass dies so nicht weiter gehen darf, die Systematik nämlich, dass die Schlaglöcher im gemeindlichen Haushalt immer umfangreicher und größer werden und gleichzeitig das Füll- und Ausbesserungspotential in der Allgemeinen Rücklage immer weiter abnimmt.

Ohne die Schaffung der vorhandenen Vermögenswerte der Gemeinde in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten unter der Verantwortung der CDU wäre jetzt die Haushaltssituation noch viel prekärer. Auch das muss der Wahrheit halber mal gesagt werden dürfen.

Ebenso problematisch sieht die CDU das ungebremste Überziehen des laufenden Kontos durch das Anschwellen des Bestandes der Kassenkredite auf voraussichtlich verausgabte 7,2 Mio € zum Jahresende. Das ist nichts anderes als versteckte Schuldenmacherei, da muss der Rückwärtsgang eingelegt werden, um nicht in absehbarer Zeit „vor die Wand zu fahren“.

Sie, Herr Bürgermeister, lassen im vorliegenden Entwurf so gut wie keine Vorschläge erkennen, die wirksame Maßnahmen zu einem Haushaltsausgleich ohne Kredite oder ohne Griff in die Rücklage beinhalten könnten. Vielmehr verweisen Sie auf die noch laufende Untersuchung und Haushaltsanalyse des Fachbüros Wolter/Hoppenberg, nach Ostern soll dann ein Diskussionsprozess zur Haushaltskonsolidierung eingeläutet werden. Da werden auch Sie selbst Vorschläge machen müssen und es nicht nur der Politik überlassen können.

Ich möchte für die CDU beispielhaft noch einige weitere Kritikpunkte am vorliegenden Entwurf ansprechen:

- Die CDU-Fraktion vermisst einen vernünftigen pauschalen Ansatz zur Wirtschaftsförderung z.B. für werbende und unterstützende Maßnahmen der Gewerbetreibenden wie etwa bei der Gewerbeschau am kommenden Wochenende, gerade auch angesichts der Tatsache, dass wir bei der gemeindlichen Gewerbesteuer auch ohne Steuererhöhung immer noch über den aktuell angehobenen fiktiven Hebesätzen des Landes liegen.

- Wir vermissen nach dem guten Beispiel in Südkirchen Komponenten einer noch aktiveren Grundstücksvermarktung insbesondere im neuen Gewerbegebiet an der Umgehungsstraße.

- Wir sind in diesem Zusammenhang gegen die Neuerrichtung eines teuren Wertstoffhofes auf den attraktiven freien Gewerbeflächen an der Umgehungsstraße. Eine solche Anlage wird sich nicht nur wie ein negativ gepolter Magnet in seiner Umgebung eher abstoßend auf Neuansiedlungen auswirken als anziehend, sondern auch deutlich höhere Müllgebühren für alle Bürger nach sich ziehen, die es bezahlen müssen. Stattdessen sprechen wir uns für eine Optimierung der Öffnungszeiten, des Betriebs und der Ausstattung des jetzigen Standortes aus und nicht für eine Neuanlage um jeden Preis, nur weil es ein Wahlkampfthema der Gruppe war.

- Wir vermissen im Bereich der Jugendförderung die klare und nachvollziehbare Umsetzung der letztjährigen 30%igen pauschalen Erhöhung für die verbandliche Jugendarbeit.

- Wir vermissen Vorschläge bezüglich der Diskussion um die Kunstrasenplätze, im letzten Jahr waren noch Planungskosten vorgesehen, jetzt steht das Thema auf null.

- Schließlich ist der mit 145.000 € veranschlagte Einstieg in das Grabkammersystem auf dem Nordkirchener Friedhof noch mit vielen Fragezeichen und Erläuterungsbedarf zu versehen.

Dies sind einige Beispiele, die bei der CDU nicht auf Gegenliebe stoßen, im Unterschied zu positiven Ansätzen im Haushalt, die wir ausdrücklich begrüßen: Wie etwa die ungekürzten Zuschüsse an die Vereine, die unveränderten Hebesätze bei den gemeindlichen Steuern oder auch die Dokumentation des Einstiegs in die Dorfkernsanierung in Nordkirchen.

Gerade in der jetzt zugegeben schwierigen Zeit mit noch schwierigeren Perspektiven sehen wir als CDU unsere Verantwortung für das Ganze, für unsere Gemeinde, für die vielen engagierten Vereine und Bürger im Zusammenhang mit dem diesjährigen Appell auf dem Haushaltsplan: „Gemeinsam für Nordkirchen“!

Die CDU wird sich deshalb mit Bedacht und hartnäckig für eine solide Haushaltspolitik in die angekündigten Diskussionen einbringen und vor diesem Hintergrund trotz vielfacher Zweifel, Bedenken und Meinungsverschiedenheiten dem diesjährigen Haushaltsentwurf die Zustimmung geben.